

Die Erhöhung der Bierpreise.

Vom morgigen Tage, dem 1. März an, werden die Brauereien Niederösterreichs den Bierpreis um 3 K. pro Hektoliter erhöhen. Die Brauereien der übrigen Kronländer sind mit der gleichen Maßnahme im Laufe des Februar vorgegangen, und haben je nach Verschiedenheit der früher bestandenen örtlichen Preise Erhöhungen um 3 bis 5 und 5½ K. vorgenommen. Die Brauereien begründen dies mit der Aufwärtsbewegung der Malzpreise; vor dem Kriege kostete der Meterzentner Malz 28 K. Die Verordnung vom 15. Februar 1915, mit welcher die Mälzerei ab 19. 6. eingestellt wurde, führte dazu, daß Malz heute mehr als 80 K. kostet, und auch um diesen noch nie erlebten Preis kaum zu haben ist. Da zur Herstellung eines Hektoliters Bier durchschnittlich 18 Kilogramm Malz erforderlich sind, bedeutet dieser Teil der Steigerung der Produktionskosten für sich allein einen Betrag von zirka 10 K. pro Hektoliter und deckt die Preis-erhöhung in dem oben beschlossenen Ausmaß nur einen Teil der durch die Lage verursachten Mehrkosten. Die bayerischen Brauereien haben, so wird von den Brauereien angeführt, den Bierpreis um 4 Mark, also um mehr als 5 K. erhöht.